

Regelung zum Qualifikationsverfahren mit

Validierung von Bildungsleistungen

Entwurf vom 14. August 2017

für

Fachfrau Gesundheit EFZ / Fachmann Gesundheit EFZ

Berufsnummer 86914

OdASanté

gestützt auf die Artikel 33 und 38 Berufsbildungsgesetz (BBG; SR 412.10), die Verordnung über die berufliche Grundbildung des SBFI für Fachfrau Gesundheit EFZ und Fachmann Gesundheit EFZ vom 5. August 2016 (Bildungsverordnung), den Bildungsplan vom 5. August 2016 sowie das Anforderungsprofil für die Allgemeinbildung zur Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006,

legt die nachfolgende Regelung zum Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen fest.



1 Gegenstand

Im Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen ist nachzuweisen, dass die Handlungskompetenzen nach Artikel 4 der Bildungsverordnung erworben worden sind (Art. 17 Bildungsverordnung).

2 Zulassung zum Qualifikationsverfahren

Die Zulassung zu allen Qualifikationsverfahren ist in Artikel 16 Bildungsverordnung geregelt. Für die Zulassung zum Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen ist Artikel 16 Buchstabe c anwendbar.

Gemäss dieser Bestimmung wird zum Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen zugelassen, wer die berufliche Grundbildung ausserhalb eines geregelten Bildungsganges erworben hat und:

- die nach Artikel 32 Berufsbildungsverordnung (BBV; SR 412.101) erforderliche berufliche Erfahrung erworben hat;
- von dieser mindestens 3 Jahre im Tätigkeitsbereich der Fachfrau Gesundheit EFZ oder Fachmann Gesundheit EFZ erworben hat; und
- glaubhaft macht, den Anforderungen des jeweiligen Qualifikationsverfahrens gewachsen zu sein.

3 Umfang und Durchführung

Das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen richtet sich nach den Vorgaben im Leitfaden «Validierung von Bildungsleistungen in der beruflichen Grundbildung» vom 27. September 2010 des SBFI.

Die Kandidatinnen und Kandidaten belegen die vorhandenen Bildungsleistungen in einem Dossier und erbringen dadurch den Nachweis der erforderlichen Handlungskompetenzen nach Artikel 4 Bildungsverordnung und der Anforderungen der Allgemeinbildung.

Die Handlungskompetenzen und die Anforderungen der Allgemeinbildung werden im Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ bewertet.

4 Bestehen

Das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen ist bestanden, wenn:

- Die Fallkompetenzen erfüllt sind. Diese beruflichen Handlungskompetenzen sind im untenstehenden Qualifikationsprofil grau hinterlegt bezeichnet.
- In den Handlungskompetenzbereichen F, G und H je mindestens 1 berufliche Handlungskompetenz erfüllt ist.
- 80% der Handlungskompetenzen (d.h. mindestens 30 Handlungskompetenzen) und die Anforderungen der Allgemeinbildung gemäss Anforderungsprofil in einer Gesamtbetrachtung erfüllt sind. Die in Artikel 21 Bildungsverordnung (Spezialfall) enthaltene Gewichtungsregel findet bei dieser Gesamtbetrachtung sinngemäss Anwendung.

Übersicht der beruflichen Handlungskompetenzen

Handlungs-kompetenzbereiche		Berufliche Handlungskompetenzen						
		1	2	3	4	5	6	7
A	Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung	Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln.	Beziehungen zu Klientinnen und Klienten sowie deren Umfeld professionell gestalten.	Gemäss den eigenen Beobachtungen situationsgerecht handeln.	Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion der Klientinnen und Klienten situationsgerecht handeln.	Bei der Qualitätssicherung mitarbeiten.		
B	Pflegen und Betreuen	Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen.	Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen.	Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen.	Klientinnen und Klienten bei der Atmung unterstützen.	Klientinnen und Klienten bei der Ernährung unterstützen.	Klientinnen und Klienten beim Ruhen und Schlafen unterstützen.	
C	Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren.	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten.	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken.	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken.	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen.		
D	Ausführen medizinischer Verrichtungen	Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen.	Venöse und kapillare Blutentnahmen durchführen.	Medikamente richten und verabreichen.	Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln.	Sondernahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen.	Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen.	Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln.
E	Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene	Arbeitssicherheit, Hygienemassnahmen und Umweltschutz einhalten.	Massnahmen zur Prävention durchführen.	Die Ressourcen von Klientinnen und Klienten fördern.	Klientinnen und Klienten bei Ernährungsfragen informieren und begleiten.			
F	Gestalten des Alltags	Mit verschiedenen Klientengruppen den Alltag professionell gestalten.	Klientinnen und Klienten beim Aufbau und Einhalten einer Tagesstruktur unterstützen.	Anliegen der Klientinnen und Klienten nach individueller Sexualität wahrnehmen und den passenden Rahmen schaffen.				
G	Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben	Klientinnen und Klienten bei der Pflegegerechten Wahl der Kleidung unterstützen.	Für ein sauberes und sicheres Lebensumfeld unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse sorgen.					
H	Durchführen administrativer und logistischer Aufgaben	Bei der Vorbereitung und Durchführung von Ein- und Austritten mitarbeiten.	Mit der betriebspezifischen Informations- und Kommunikationstechnologie arbeiten.	Transporte von Klientinnen und Klienten organisieren.	Verbrauchsmaterialien und Medikamente bewirtschaften.	Apparate und Mobiliar unterhalten.		

5 Wiederholung

Die Wiederholung des Qualifikationsverfahrens mit Validierung von Bildungsleistungen richtet sich nach Artikel 33 BBV. Das Dossier für die Validierung von Bildungsleistungen kann höchstens zweimal ergänzt und zur erneuten Beurteilung eingereicht werden. Die gemäss Lernleistungsausweis erfüllten Handlungskompetenzen und Anforderungen der Allgemeinbildung werden dabei angerechnet und nicht noch einmal beurteilt.

6 Ausweis und Titel

Wer das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen erfolgreich durchlaufen hat, erhält gemäss Artikel 37 BBG und 22 Bildungsverordnung das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ). Es berechtigt, den gesetzlich geschützten Titel «Fachfrau Gesundheit EFZ» oder «Fachmann Gesundheit EFZ» zu führen.

Ist das Fähigkeitszeugnis mittels Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen erworben worden, so werden im Lernleistungsausweis die Bewertungen der Handlungskompetenzen nach Artikel 4 Bildungsverordnung und der Allgemeinbildung aufgeführt.

7 Übergangsbestimmungen

Das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen wird bis zum 31. Dezember 2019 nach den Bestehensregeln für Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ für die Validierung von Bildungsleistungen vom 23. Mai 2011 durchgeführt.

Wer das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen bis zum 31. Dezember 2024 wiederholt, kann verlangen nach den Bestehensregeln für Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ für die Validierung von Bildungsleistungen vom 23. Mai 2011 beurteilt zu werden.

8 Inkraftsetzung und Anerkennung

Die vorliegende Regelung für das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Bern,

OdASanté
Präsident

Geschäftsführer

Bernhard Wegmüller

Urs Sieber

Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Fachfrau Gesundheit EFZ / Fachmann Gesundheit EFZ hat anlässlich ihrer Sitzung vom 26. Juni 2017 zu der vorliegenden Regelung zum Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen für Fachfrau Gesundheit EFZ und Fachmann Gesundheit EFZ Stellung bezogen.

Anerkennung des Qualifikationsverfahrens

Das Qualifikationsverfahren mit Validierung von Bildungsleistungen für die berufliche Grundbildung für Fachfrau Gesundheit EFZ und Fachmann Gesundheit EFZ wird durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI gemäss Artikel 33 BBG und nach Anhörung der Kantone als anderes Qualifikationsverfahren anerkannt.

Bern,

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten

